

Luzern, 10. November 2016

**Dies Academicus der Universität Luzern vom 10. November 2016**

## **Laudatio Dissertationspreis des Universitätsvereins für Dr. Richard Blättel**

Prof. Dr. Martin Mark, Dekan der Theologischen Fakultät

Dr. Richard Blättel hat sich zur Aufgabe genommen, einen religionsphilosophischen Dialog zwischen einem protestantischen Aussenseiter des 19. Jahrhunderts und drei jüdischen Gelehrten des 20. Jahrhunderts zu führen:

- auf der einen Seite der dänische Philosoph Søren Kierkegaard;
- auf der einen Seite der polnische Rabbiner Joseph B. Soloveitchik, der tschechische Schriftsteller Max Brod und der wiederum polnische Rabbiner Abraham J. Heschel.

In das Zentrum seiner Dissertation mit dem Titel „Das Geheimnis der Wiederholung. Søren Kierkegaard passiert jüdisches Denken“ stellt Richard Blättel das Nachdenken der vier Gelehrten über die grossen Figuren alttestamentlicher Erzählungen:

- Während Søren Kierkegaard den Sündenfall des ersten Menschenpaares als notwendig erachtet, um durch den Sprung in den Glauben zu sich selbst zu finden, hält Joseph Soloveitchik dagegen, dass Personsein sich dadurch vollzieht, dass der von Gott angesprochene Mensch Verantwortung übernimmt.
- Für Søren Kierkegaard soll mit dem unbegreiflichen Handeln Abrahams in der Opferung seines Sohnes das paradoxe Geheimnis individuellen Glaubens dargestellt werden. Dagegen betont Max Brod Abrahams Ehrfurcht, welche die innerweltlichen Grenzen auf Transzendenz hin aufbricht.
- Auf dem Hintergrund eigener persönlicher Tragik erkennt Søren Kierkegaard in Hiobs Leiden den Prozess der Selbstwerdung. Für Abraham J. Heschel erweckt das Leiden in Hiob ein Mitgefühl, in welchem der Mitmensch und Gott miteinander verwoben sind.

Richard Blättel vermag mit dem Aufweis dieser konvergenten religionsphilosophischen Entwürfe der von der abendländischen Philosophie geprägten Gleichsetzung von Subjekt und

Personalität ein dialogisches Verständnis von Personsein entgegenzusetzen. In der leidenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Transzendenz Gottes ereignet sich Ich-Werdung. Die Dissertation wurde betreut von Prof. Dr. Verena Lenzen, Theologin und Judaistin sowohl an der Theologischen Fakultät als auch an der Kultur- und Sozialwissenschaften Fakultät. Die Promotion erfolgte an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und dokumentiert so die fruchtbare interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen beiden Fakultäten.

Ihnen, Herr Dr. Blättel, meinen herzlichen Glückwunsch zu Ihrer herausragenden Dissertation, mit der Sie neue Wege beschreiten im Gespräch mit Religionsphilosophen des Judentums und Christentums!